

Oberrebell aus Ostfriesland

Haselünner klagen gegen EWE

gm HASELÜNNE. Die Gasrebellen aus Haselünne wehren sich seit 2005 gegen die aus ihrer Sicht unberechtigten Erhöhungen der Gas- und Strompreise durch den Energieversorger EWE. Die Rebellen zahlen seit Jahren weder Gas- noch Strompreiserhöhungen der EWE. Sie wenden auch juristische Mittel an, um ihren Standpunkt durchzusetzen.



Kritik an der EWE übte Dieter Baumann. Foto: Mecklenborg

„In der Regel willkürlich und unbegründet...“ sei die Einbahnstraßenpreispolitik der EWE, so klang die Haselünner Interessengemeinschaft während einer Versammlung in Haselünne.

Die Vorstandsriege der Gasrebellen mit Kurt Großmann, Franz Lügering, Klaus Scheve und Wilhelm Sievering konnte als einen „kompetenten Kenner der Materie“ den ostfriesischen CDU-Politiker und „Oberrebell“ Dieter Baumann begrüßen.

Baumann beschäftigt sich seit 2004 intensiv mit dem Energieversorgungsunternehmen EWE aus Oldenburg, das damals seine Gaspreise „drastisch“ erhöht hatte.

„Die für mich und etliche EWE-Kunden nicht nachvollziehbaren Begründungen für die mehrfachen Preiserhöhungen, die Geschäftsergebnisse, die Dividendenpolitik sowie das Gehalts- und Vergütungssystem der EWE – insbesondere die Aufsichtsratsvergütungen – bewogen mich dazu, meine Kritik öffentlich darzustellen“, so Baumann. Er trug danach den Zuhörern seine Ge-

schichte unter der Überschrift „Wie es jemandem ergeht, der sich mit der großen EWE anlegt...“ vor. Der CDU-Kreistagsabgeordnete berichtete, dass der Kreistag des Landkreises Leer auf seine Initiative mehrere Resolutionen gegen die EWE-Politik beschlossen habe. „Im Laufe der Zeit hat die EWE so manche Drohkeule gegen mich ausgestreckt. Aber dadurch konnte man mich nicht mundtot machen“, so Baumann.

Kurt Großmann bedankte sich im Namen der Haselünner Gasrebellen beim Referenten für den mit friesischem Humor gespickten, aber immer konkret informativen Vortrag. „Auch wenn von den Gerichten unsere Klagen bereits viermal abgewiesen wurden, werden wir unsere Aktivitäten weiterhin forcieren“, versprach der Vorsitzende den zahlreichen Gästen im Haselünner Kolpinghaus. Erfreut zeigte sich der Vorstand auch über die hohe Anzahl von neuen Mitgliedern, die in der Interessengemeinschaft aktiv mitarbeiten wollen.